

Welt im Wandel

(Über-)Lebensstrategien für das neue Jahrtausend

Kurzbeschreibung

Die Menschheit steht vor den größten Herausforderungen und dem größten Systemwandel aller Zeiten. Statt „Systembehübschung“ brauchen wir radikale (Radix = Wurzel) Reformen auf allen Ebenen der Gesellschaft (Geld- und Finanzsystem, Steuersystem, Wirtschaft, Erwerbsarbeit, Landwirtschaft, Schulsystem, Demokratie, Parteipolitik, Presse...) und eine radikale Veränderung unseres Denkens und Handelns (Kommunikation, Werthaltung, Eigenverantwortung...). Das gute Leben ist möglich, für alle Menschen und im Einklang mit der Natur.

Arbeitsweise/Dauer

- Vortrag (mit oder ohne PowerPoint-Präsentation plus Verständnisfragen): 80-90 Min.
- Diskussion: 30-60 Min.

Zielgruppe/Zielsetzung

- Zielgruppe: Alle, die sich nach einer „Neuen Welt“ sehnen (ca. 15-99 Jahre).
- Die Grundprobleme unserer Gesellschaft, Denk- und Verhaltensmuster aufzeigen.
- Die Wichtigkeit und Dringlichkeit eines Systemwandels und radikaler Reformen aufzeigen.
- (Über-)Lebensstrategien aufzeigen - Es gibt sinnvolle Alternativen!
- Mut zu Visionen und Utopien, Hoffnung und Freude auf eine „Neue Welt“ machen.

Inhalte

- radikaler Schuldenschnitt (vor allem für die Entwicklungsländer und Südeuropa)
- freie Weltwährung statt nationaler Leitwährung (US-Dollar)
- Reform der Nationalwährung und Geldschöpfung (Vollgeld, Monetative)
- Aufbau vollwertiger, regionaler Währungssysteme und Wirtschaftskreisläufe
- Schließung der Börsen - Genossenschaften statt Aktiengesellschaften
- Regulierung/Besteuerung von Mietzinsen (vor allem Geschäftsmieten)
- Steuerreform (Kostenwahrheit beim Transport, Besteuerung von Ressourcen statt Arbeit)
- Bodenreform (Allmende, Gemeinschaftsbesitz nicht vermehrbare Güter)
- Befreiung der Marktwirtschaft von Monopolen
- Neuregelung von Patenten (Open Source, Commons)
- neue Messgrößen (Bruttonationalglück, Gemeinwohl-Bilanz...)
- „Neue Werte“ (Gemeinwohl-Ökonomie: Würde, Solidarität, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Mitbestimmung)
- „Neue Arbeit“ (Fritjof Bergmann) oder Grundeinkommen statt Erwerbsarbeit
- Permakultur statt konventioneller Landwirtschaft und -kultur
- neue Lebens-/Wohnformen (Generationenhäuser, Ökodörfer, Cohousing...)
- Reform des Schulsystems (Lais-Schulen, Schule im Aufbruch, Lernwelt Österreich...)
- Wiederherstellung der Freiheit der Forschung (Unabhängigkeit von Werbung/Sponsoren)
- Wiederherstellung der Pressefreiheit (Unabhängigkeit von Werbung/Sponsoren)
- Soziokratie/Systemisches Konsensieren statt Mehrheitsentscheidung
- direkte Demokratie statt der heutigen Parteien-Herrschaft („Demokratie“)
- Gewaltfreie Kommunikation und Dialoge (David Bohm, Martin Buber & Krishnamurti, Imago)
- neue Denkprozesse: Integrales Denken, Akzeptanz und Verschmelzung anderer Standpunkte, Verbundenheit, Miteinander, Kooperation, Gemeinwohl, Eigenverantwortung, Liebe, Fülle...

Organisatorisches/Rahmenbedingungen

- Teilnehmerzahl/Raumgestaltung: beliebig
- Benötigtes Material (optional): Beamer/Leinwand (bei Referent verfügbar)
- Für Termin- und Honorarvereinbarung kontaktieren Sie bitte office@plettenbacher.net.

Details/Presstext

Die Menschheit steht vor den größten Herausforderungen und dem größten Systemwandel aller Zeiten. Wir brauchen eine radikale Veränderung unseres Denkens und Handelns und radikale Reformen auf allen Ebenen der Gesellschaft. Mit radikal meine ich, an die Wurzel der Probleme herzugehen anstatt Symptom zu behandeln (lat. Radix = Wurzel).

Unser Gesellschaftssystem ist in seinen Grundzügen hoffnungslos veraltet und den Anforderungen des neuen Jahrtausends nicht gewachsen. In den Grundzügen wie Geld- und Bankensystem, Rechtswesen, Eigentumsrecht, Demokratie, Schule etc. basiert unser System auf dem Römischen Imperium und ist somit 2.000 Jahre alt. Es wird jedoch immer offensichtlicher, dass es nicht weitergehen kann wie bisher, da sich die Herausforderungen zu Beginn des neuen Jahrtausends grundsätzlich verändert haben.

„Du wirst niemals die Dinge verändern, indem du die Realität bekämpfst. Um etwas zu verändern, entwickle ein neues Modell, welches das alte überflüssig macht.“ **Buckminster Fuller**

Es ist wichtig, mutige Visionen zu entwickeln und umzusetzen, von einer „Neuen Welt“ zu träumen, und diese Welt Schritt für Schritt ins Leben zu rufen. Dieser Notwendige Wandel der Gesellschaft vollzieht sich bereits unsichtbar und beschleunigt sich, denn der Leidensdruck steigt. Es liegt an uns allen, die alten Trampelpfade zu verlassen und neue Wege zu beschreiten, bevor das Leid zu groß wird. Dieser Wandel kann nur von Unten kommen, ausgehend von jedem einzelnen.

„Wir selbst sind die, auf die wir immer gewartet haben.“ **Hopi Indianer**

„Sei selbst der Wandel, den du in der Welt zu sehen wünschst.“ **Mahatma Gandhi**

Ich sehe ca. 50 Maßnahmen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft. Dringend brauchen wir mehr Verteilungsgerechtigkeit und das Schließen der Lücke zwischen Arm und Reich. Vermögen darf sich nicht mehr von selbst, also ohne Leistung vermehren, denn dadurch wachsen die Vermögen der Reichen exponentiell immer rascher und auf Kosten der Fleißigen.

Dazu brauchen wir einen radikalen Schuldenschnitt, v.a. für die Entwicklungsländer und Südeuropa, die Einführung einer freien Weltwährung und die Reform des Geld- und Bankensystems (z.B. durch die Monetative, d.h. Geldschöpfung in staatliche Hand). Wenn Geld anders geschöpft wird, können wir die Gesellschaft anders finanzieren, das große Spielcasino an den Börsen schließen und den zerstörerischen Formen der Spekulation ein Ende setzen.

Für soziale und ökologische Nachhaltigkeit ist auch eine radikale Steuerreform Notwendig, d.h. eine Besteuerung von Vermögen und Ressourcen statt Arbeit sowie eine Kostenwahrheit beim Transport. Dies würde Transport, Globalisierung, Industrialisierung, Wegwerfgesellschaft und Vergeudung von Rohstoffen sinnvoll begrenzen, regionale Wirtschaftskreisläufe ermöglichen, Handwerk aufwerten, menschliche Arbeit verbilligen und Bildung und Pflege finanzierbar machen.

Dringend nötig sind auch die Reform des Schulsystems (Lais-Schulen, Schule im Aufbruch, Lernwelt Österreich...) und des Demokratischen Systems (direkte Demokratie, 3-Stufige-Volksgesetzgebung, Systemisches Konsensieren etc.) und die Wiederherstellung der Freiheit von Forschung und Presse (Unabhängigkeit von Werbung, Sponsoren und Investoren).

Auch über neue Lebens-/Wohnformen (Generationenhäuser, Ökodörfer, Co-Housing...), „Neue Arbeit“ (Fritjof Bergmann) und Grundeinkommen sowie die Reform von Eigentum und Boden (Besitzeigentum, Existenzmaximum oder Vermögensobergrenzen) sollten wir nachdenken.

Vorrangig brauchen wir „Neue Werte“, also die Rückbesinnung auf menschliche Grundwerte und das Gemeinwohl. Eine große Vision ist die Gemeinwohlökonomie von Christian Felber. In der Gemeinwohl-Bilanz werden auch Würde, Solidarität, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Mitbestimmung bewertet. Wenn wir die Auswirkungen auf Mitmenschen und Umwelt mitberücksichtigen und eine Kostenwahrheit herstellen, kann Wirtschaft wieder gerecht sein und Sinn machen.

„Der Auftrag, der uns heute gesetzt ist, lautet: Uns selbst, unsere Umwelt und die Strukturen dieser Welt zu heilen und zu heiligen... Man mag dies für eine Aufgabe halten, die unsere Kräfte übersteigt. Aber wenn wir im Bewusstsein unserer Unvollkommenheit und Schwäche trotzdem alle unsere Kräfte für ihre Erfüllung einsetzen, dann kommt ein Segen dazu, und aus dem Kleinen wird ein Großes.“

Albert Schweizer

Bilder/Grafiken



Die Zukunft unserer Welt liegt in unserer Hand (gemeinfrei pixabay.com)



Referent

Dipl.-Ing. Tobias Plettenbacher
A-4910 Ried im Innkreis, Schönauerweg 6
Tel. +43 (0)7752/ 8 43 22
Mobil +43 (0)664/ 543 49 39
Mail: office@plettenbacher.net

Kurzer biographischer und beruflicher Hintergrund

geb. 1968 in Ried i.l. OÖ, Studium der Landschaftsökologie BOKU Wien, Programmierer, 16 Jahre selbstständig im Bereich Forstwirtschaft, Umweltschutz, Vegetationsökologie, Geografische Informationssysteme, Computermodelle und Simulation von Waldökosystemen, Experte für komplementäre Währungen, seit 2007 in der Erwachsenenbildung, Autor des Buchs „Neues Geld - Neue Welt“, Mitglied bei ATTAC, Initiative NeuesGELD.com, Initiator der Zeitbank WIR GEMEINSAM (www.wirgemeinsam.net)

Persönlicher Zugang

Ich beschäftige mich seit 2005 intensiv mit unserem Finanzsystem, v.a. aus Sorge um die Zukunft unserer wunderschönen Welt und unserer Kinder. Eine friedvolle, lebenswerte Welt wird meiner Meinung nur bei Änderung unseres Finanzsystems möglich sein. Daher habe ich meine Firma aufgegeben und baue mit meinen Büchern, Vorträgen und der Zeitbank WIR GEMEINSAM mit an einer neuen Welt. "Es geht um die Kinder!" (Erich Kästner) "Wir selbst sind die, auf die wir immer gewartet haben." (Hopi-Indianer)